

# Die Begründung hat Rewe bezahlt

## Stadtverwaltung spricht von einem üblichen Vorgehen

VON RALF KRIEGER

Die Leverkusener Stadtverwaltung hat ein Grundstück in Schlebusch an der Reuterstraße unter Marktpreis an Rewe abgegeben, das berichtete der „Leverkusener Anzeiger“ gestern. Der Grund für diesen Sonderpreis war unter an-

derem eine von der Mehrheit der Politik beschlossene Herabstufung des Grundstücks zu einer reinen Einzelhandelsfläche. Die städtische Pressestelle bestätigte auf Anfrage: Die Begründung, die den Politikern in den Ausschüssen und im Rat als Entscheidungshilfe für die Herabstufung vorgelegt wurde, hat ein externes Trierer Stadtplanungsbüro geschrieben. Das Dokument (2015/0577) habe zwar die Bauverwaltung in Auftrag gegeben. Bezahlt hat es: der Investor. Unterschrieben hat dann ein Mit-

arbeiter der Stadtverwaltung. Eine Diskussion über drohende Wertverluste gab es nicht. Anlass für den Verdacht lieferten so genannte Metadaten, die in die betreffenden PDF-Datei eingeschrieben sind.

Es sei grundsätzlich nicht ungewöhnlich, externen Büros Aufträge für Bauleitpläne zu erteilen, so die Pressestelle. Darauf sei in dem Fall explizit hingewiesen worden. Mit der Unterschrift des Amtsleiters wurde die Begründung akzeptiert. Zum Sachverhalt äußerte sich gestern noch einmal Ulrich

Kämmerling, Vorsitzender der Werbe- und Fördergemeinschaft Schlebusch. Es laufe eine Umfrage unter den Mitgliedern, die die Ansiedlung mehrheitlich fürchteten. Er verstehe die Bauverwaltung nicht: „Da wird gesagt, der arme Investor, der sei schon so lange an der Reuterstraße dran und dass der schon Grundstücke gekauft habe und dass man den nicht hängen lassen könne“, so Kämmerling. „Aber ich meine, das ist sein ganz normales unternehmerisches Risiko. Das ist er eingegangen.“